

Sie geht davon aus, daß Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Freiheit in Deutschland und Europa eine lange, vor allem aus christlichen Quellen gespeiste Tradition haben.

Diese christlichen Werte sind die natürliche Basis einer Partei, die als Christlich-Demokratische Union Menschen unterschiedlicher konfessioneller sowie sozialer, liberaler und wertkonservativer Haltungen zu einer politischen Kraft der Mitte zusammenführt.

Diese Werte können wegen ihrer langen und grundlegenden Tradition in der Geschichte unseres Volkes die Politik einer Volkspartei tragen, die sich an Menschen aller gesellschaftlichen Schichten wendet.

Diese Werte sind bewährt als Grundlage einer Politik des Ausgleichs, der Verständigung, der Demokratie und der Humanität. Eine Partei, die sie vertritt, erhebt damit Anspruch auf die Qualität einer Partei der Mitte.

Die CDU ist der Überzeugung, daß die sich zuspitzenden Widersprüche der heutigen Weltgesellschaft nur noch zu lösen sind, wenn die Politiknotwendigkeit christlicher Werte wie Schuldenerkenntnis, Buße, Gerechtigkeit und Solidarität verstanden und ihre internationale Politikfähigkeit hergestellt wird. Die CDU erwartet von den entwickelten Ländern der Erde, einschließlich der DDR, eine Politik, die das Lebensrecht der Völker der Dritten Welt achtet.

Die CDU tritt für eine effektive Marktwirtschaft ein, die sozial verpflichtet und ökologisch verantwortet unter Beachtung der Solidarität gegenüber den Entwicklungsländern die Mittel erarbeitet, mit denen die entsprechenden Aufgaben finanziert werden können. Sie setzt sich insbesondere für Chancengleichheit und Entwicklungsfreiheit der mittelständischen Wirtschaft ein. Sie will Wirtschaftsdemokratie und qualifizierte Mitbestimmung der Werktätigen in den Betrieben.

Die CDU benutzt als Bezeichnung ihrer wirtschaftlich-politischen Ziele nicht mehr das marxistisch definierte Wort Sozialismus. Sie lehnt zentralistische Planwirtschaft, durchgängiges Staatseigentum und Parteidiktatur ab. Aber sie überläßt die mit dem Wort Sozialismus verbundenen Menschheitsideale der sozialen Gerechtigkeit, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit nicht dem Marxismus, sondern besinnt sich auf deren Herkunft aus dem Geist christlicher Ethik.

Die CDU gewinnt ihre Mitglieder und Wähler nicht nur in einer begrenzten soziologischen Gruppe kirchenverbundener Menschen, sondern rechnet damit, daß die Zukunftsbedeutung der christlichen Tradition und christlicher Werte breiten Schichten unseres Volkes nahegebracht werden kann.

Die CDU ist keine „Kirchenpartei“, sondern fühlt sich eigenständig für alle Fragen des politischen Lebens verantwortlich. Aber sie legt Wert auf ein gutes Verhältnis zu den Kirchen und kümmert sich aufmerksam um alle berechtigten Anliegen der Kirchen an Staat und Gesellschaft.

Die CDU versteht sich als eine Partei für Deutschland und Europa. Sie erstrebt die baldige staatliche Einheit der deutschen Nation in den Grenzen der beiden deutschen Nachkriegsstaaten und unter Beachtung der berechtigten Interessen der europäischen Nachbarn.

Die CDU sieht sich insbesondere als Bewahrerin des Erbes christlicher Antifaschisten und christlich-sozialer sowie pazifistischer Bewegungen des 19. Jahrhunderts. Sie hat sich in der DDR für die Einrichtung der Baueinheiten als Möglichkeit waffenlosen Militärdienstes eingesetzt, tritt gegenwärtig für die Schaffung eines dem Militärdienst in jeder Hinsicht rechtlich gleichgestellten und